

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

2. Schlesinger für Buchdruckerei, Tagblatt-Haus,
Herrschers-Sammel-Nr. 28631, Druckerschaft: Tagblatt Wiesbaden,
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Bezugspreise: Für eine Bezugssatz von 2 Wochen 94 Rp., für einen Monat 110 Rp., 2.— im
gleichen Tagblatt. Durch die Post bezogen 230, zuzüglich 20 Rp. Versandkosten. Einzel-
abonnement 10 Rp. — Bezugssatzabrechnung nehmen an: der Verleger, die Buchdruckerei, die
Post, alle Gewerbebehörden, Behörden der Postverwaltung, der Reichspostdirektor, der Reichspost-
und Reichsbahnverwaltung des Bezugssatzes.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erstauflagezeit:

Wochentlich nachmittags.

Veröffentlichungszeit: 8 Uhr morgens bis 1 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertags.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Ein Millimeter Höhe der 20 Millimeter breiten Spalte im Eingangsteil Grund-
preis 7 Rp., der 15 Millimeter breite im Textteil 9 Rp., sonst laut Preisliste Nr. 6.
Wochentagszeitung: Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Woch-
en wird kein Ganzheft übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 9½ Uhr vor mittags.
Sonderte Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erstauflagezeit gegeben werden.

Nr. 123.

Samstag/Sonntag, 28./29. Mai 1938.

86. Jahrgang.

Die Moskauer Friedensstörer wieder an der Arbeit

Was wird im Kreml zusammengebracht? — Misshandlung Manöver um Sowjetspanien.
Neue Grenzverlagerungen durch tschechische Flieger.

Herr Krostka wird Lügen gestraft.

as Berlin, 28. Mai. (Drohbericht unserer Berliner Abteilung.) Wenn auch im allgemeinen der Reise eines Botschafters zur Berichterstattung der seiner eigenen Regierung keine übertriebene Bedeutung kommt, so verdient doch die Tatsache vernehm zu werden, daß sich der tschechische Botschafter Sušiž nach Moskau begibt hat. Dort befindet sich nämlich schon seit einiger Zeit der Londoner Sowjetbotschafter, ferner wird auch aus Tslio die Abreise des Sowjetbotschafters nach Moskau gemeldet. Man geht also wohl kaum in der Annahme fehl, daß im Kreml neue politische Beratungen in größerem Umfang stattfinden werden. In diesem Zusammenhang verdient auch die Tatsache Beachtung, daß sich der Sonderberichterstatter der italienischen Regierung Dr. Sunio erneut jene Tage in Moskau aufgehalten und dort zahlreiche Besprechungen geführt hat.

Ein anderes Berhandlungsbema für die Moskauer Botschafter-Zusammenkunft dürfte die Lage in Sowjetspanien sein. Hier hat Moskau nämlich insofern eine Niederlage einstecken müssen, als man im Richtlinienausdruck gar nicht daran dacht, die mit vieler Mühe zutandegebrachte Einigung über die freiwillige Friedensverlagerung und über die Schließung der Grenzen durch Winkelalige Moskaus gefährdet zu lassen. Sogar der "Tempo" stellt ausdrücklich fest, daß die Durchführung der Beschlüsse auch dann nicht in Frage gestellt werde, wenn die Sowjetunion bei ihrer bleibenden Haltung behorre. Wenn aber etwa die Moskauer Filiale in Valencia geglückt haben sollte, neue internationale Verwicklungen dadurch hervorrufen zu können, daß man einen als neutraler Beobachter tätigen Offizier der italienischen Handelsmarine verhaftete und in das Gefängnis warf, so geht auch diese Bedingung nicht auf. Die italienische Presse wendet sich natürlich mit aller Schärfe gegen die Rechtsverletzung durch die spanischen Bolschewiken, betont dann aber, daß die durch das italienisch-englische Abkommen geschaffene neue Lage im Mittelmeer keinen Störungsmomenten den Boden entzige. Im übrigen hat inzwischen der englische Geschäftsträger in Barcelona im Auftrag des italienischen Auswärtigen am Freitagsabend des italienischen Beobachtungsoffiziers gefordert und auch erreicht, woraus den Italienern klar geworden sein dürfte, daß sie mit ihrer Tat weniger Italien als den Richtlinienausdruck trafen, für den sie England bestimmt erschienen mussten.

Bliebe noch die Frage offen, inwieweit man in Moskau damit rechnet, den tschechischen Botschaftern als Friedensstörer in die Rechnung einzeln zu können. Hier und in der Tat ganz offensichtlich Kreise am Werk, deren Ziel es ist, jede Verhängung und Entspannung zu verhindern. Anders ist es jedenfalls gar nicht zu erklären, wenn jetzt neue Grenzverlagerungen durch tschechische Flieger gemeldet werden. Dieses erneute Überfliegen deutscher Gebiete bei Wind und das erneute Photographieren über deutschem Gebiet zeigt, was von den Zusagen des Herrn Krostka zu halten ist. Befürchtet hatte ja der tschechische Außenminister dem deutschen Gesandten die Zulassung gegeben, daß die tschechischen Flieger eine Zone von fünf Kilometern an den Grenzen nicht überfliegen dürften. Das tschechische

Militär straft den tschechischen Außenminister Augen und läßt sich nicht ohne Einverständnis mit gewissen Prager Stellen über solche Zulassungen einfach hinweg. Es versucht durch Grenzverlagerungen zu provozieren, d. h. also, daß der Friede auch weiterhin durch Prag bedroht bleibt. Das sollten gewisse Friedensstörer nicht überreden und mit ihren Einflussungen dort einsetzen, wo nach wie vor Kriegsvorbereitungen in großem Umfang betrieben werden, und wo man auch nicht im mindesten gezeigt ist, daß unzählige militärische Maßnahmen abzubauen, Maßnahmen, die um so gefährlicher sind, als ganz offensichtlich — was aus den neuesten Grenz- Zwischenfällen bereits geschlossen werden muß — in Prag keine soziale Autorität mehr existiert, die Zusicherungen und Herausforderungen bedrohlichster Art zu verhindern vermögen.

Ein deutsches 50-Pfund-Auto.

Den Londonern imponiert der Volkswagen.

London, 27. Mai. Die Rede des Führers in Zollersleben bei der Grundsteinlegung der Fabrik für den Volkswagen wird von den meisten Londoner Blättern ausführlich verzeichnet. Die Zeitungen heben die Stellen der Rede hervor, in denen der Führer von dem neuen Volkswagen spricht. Sie werten auch in ihren Überschriften auf den außerordentlich niedrigen Preis des Volkswagens hin und bringen in ihren Berliner Berichten darüber hinaus noch Einzelheiten seiner Leistungsfähigkeit.

Der ziemlich ausführliche Bericht des Berliner "Times"-Korrespondenten ist überschrieben: "Ein deutsches 50-Pfund-Auto, gut für Millionen — Hitlers Idee".

Englische Bomber-Stützpunkte in Frankreich?

England-Reise französischer Luftwaffen-Offiziere.

London, 28. Mai. (Kundmeldung.) Der Generalstab der französischen Luftwaffe, General Buillemin, der in Begleitung von fünf hohen Offizieren eine einwöchige Englandreise unternimmt, wird für Sonntag in London erwartet. Nur zwei Londoner Morgenblätter enthalten Nähres zu diesem französischen Bericht. Der "Daily Herald" berichtet in diesem Zusammenhang, daß es sich um den ersten inoffiziellen Schrift zur Zusammenarbeit der englischen und der französischen Luftwaffe handele. Es würden Vorkehrungen für einen baldigen Besuch englischer Militärluftwaffe in Frankreich getroffen werden, um die dortigen Flughäfen kennenzulernen und um den französischen Fliegern die neuen englischen Typen vorzuführen. In Zusammenarbeit mit dem britischen Luftfahrtministerium würde ein Plan für eine gute Kette von Flugplätzen ausgearbeitet werden, die als Verteidigungslinie und als Standorte für Bombergeschwader dienen sollten. Offiziell heißt es zwar, daß der Besuch des Chefs des Generalstabes der französischen Luftwaffe keine politische Bedeutung besitzen

messen sei; tatsächlich sei dieser Besuch aber nur der Vorläufer direkter Verhandlungen zwischen den beiden Luftwaffenministern. Die Errichtung von Bomber-Stützpunkten in Frankreich, so schreibt das Blatt schließlich, würde es den britischen Flugzeugen ermöglichen, weniger Brennstoff und mehr Bombe mitzunehmen.

Die "Daily Mail" schreibt, man nehme an, daß General Buillemin den Besuch benutzen werde, um mit dem Chef der britischen Luftwaffe die Zusammenarbeit zwischen der englischen und der französischen Luftwaffe zu besprechen.

Realisierung der April-Beschlüsse.

Paris, 28. Mai. (Kundmeldung.) Der Londoner Berichterstatter des "Jour" erklärt zum Besuch des Chefs des Generalstabes der französischen Luftwaffe, daß es sich hierbei um eine Auswirkung der englisch-französischen Konferenz vom April dieses Jahres handele. Man erinnerte in London in diesem Zusammenhang an die bevorstehende Rückkehr der englischen Luftfahrtverhandlungen aus den Vereinigten Staaten und Kanada, die Berichte über die Möglichkeiten des Anfangs von Bomberflugzeugen in Amerika und der Schaffung einer Flugzeugindustrie in Kanada erläutern werden. Es scheine, als ob dieser Bericht sehr günstig ausfallen.



Grundsteinlegung zum größten Kraftwagenwerk der Welt.

Der Führer, der vor 70 000 Volkswagenen aus allen Teilen des Reiches den Grundstein zum Volkswagenwerk legte, läßt sich von dem Schöpfer des Volkswagen, Dr. Vorhe, die Einzelheiten an einem fertiggestellten Volkswagen erläutern.



an diesen drei Ausführungen wird der Kfz-Wagen gebaut.

Die Käbrio-Limousine, die Limousine und der offene Wagen sind die drei Ausführungen, in denen der Volkswagen hergestellt wird. Der Führer legte am Himmelfahrtstag den Grundstein zur Volkswagenfabrik bei Zollersleben und gab dem Volkswagen den Namen "Kfz-Wagen".

(2 Weltbild, K.)

Litauische Übergriffe gegen Memel-Autonomie

Schärfere Vorhölle im Landtag.

Memel, 27. Mai. In der Sitzung vom 25. Mai des Memelländischen Landtages, die unter der üblichen farben Beteiligung memelländischen Publikums und in Anwesenheit zahlreicher Pressevertreter stattfand, kam es zu schärfere Vorhölle der Fraktion der memelländischen Einheitsliste gegen die Politik des litauischen Gouverneurs. Zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Sprecher der Einheitsliste und dem litauischen Abgeordneten Bortchevitas kam es bei dem Antrag des Direktoriums auf Entlastung für das Rechnungsjahr 1933, da die Finanzbedarfen der beiden litauischen Direktoren Reisgrus und Bruswellatis in diesem Zusammenhang erhöht werden mussten. Der Vorsitzende der Finanzkommission, Abg. Bungas, führte an Hand von förmlichen Unterlagen den Nachweis, daß die genannten Direktoren in unverantwortlicher Weise mit Mitteln der Allgemeinheit gewirtschaftet hätten und das größere Beträge teils für persönliche Zwecke, teils für Zwecke der litauischen Propaganda im Memelgebiet verausgabt worden seien.

Den Schluss der Sitzung bildete die Beantwortung einer Interpretation durch das Direktorium in der Frage der Ausstellung von memelländischen Passen. Es sollte sich hierbei heraus, daß das Memeldirektorium seit dem Jahre 1934 von litauischen Gouverneur gezwungen wird, bei der Ausstellung von Pässen an Memelländern den durch Artikel 34 des Memelstatut vorgeschriebenen Bemerk-

„Bürger des Memelgebietes“ fortzuhören und das auf diese Weise die vom Staat gewollte Unterscheidung zwischen Groß-Litauern und Memelländern verwischt werden soll. Das Memeldirektorium gab bei dieser Erfahrung bekannt, daß der Gouverneur sich auf den Standpunkt gestellt habe, daß die Bestimmung des Artikels 34 des Memelstatut nur für sogenannte Inlandsfälle gälte, während die Ausstellung von Auslandspassen einschließlich der memelländischen lediglich durch die litauischen Passhüter gesteuert werden.

Der Abgeordnete Ronien stellte hierzu fest, daß bis zum Jahre 1934 die unbestreitbare Praxis bestanden habe zwischen Auslands- und Inlandspassen keinen Unterschied zu machen und sämtliche memelländischen Fälle mit dem durch Artikel 34 des Memelstatut vorgeschriebenen Bemerk „Bürger des Memelgebietes“ zu versehen. Wenigstens nahm das Gouvernement eine Änderung dieser Praxis durchzuführen, so daß dies eine Erleichterung für jener Politik, die auf eine Klärung und eine Automatisierung des Memelgebietes hinzielte. Für die Memelländer sei jedoch das Memelbürgerschaft nach dem Willen der Signatärmäigkeit ein soziales Begehr und eine politische Tatsache. Der Landtag erachtete deshalb mit allem Nachdruck die grundlegende Forderung anstrebt, daß dieser Bemerk nach dem einen deutlichen Wortlaut des Memelstatut in den Pässen der Memelländer beizubehalten sei.

Die Sitzung wurde nach zweieinhalbstündiger Dauer beendet.

Brüderliche Gefühle der Polen für die Slowaken

Empfang im Warschauer Rathaus.

Warschau, 27. Mai. Die slowakische Abordnung, die mit dem Pittsburger Vertrag gekommen ist, um Amerika in Gründung eingetroffen ist, wurde am Freitag feierlich durch die Stadt Warschau begrüßt.

Der Rathausaum, in dem die Begrüßung stattfand, war mit polnischen, slowakischen und flaggen der Vereinigten Staaten geschmückt. Stadtpresident Staszynski wies in seiner feierlich gehaltenen Ansprache darauf hin, daß die 1000jährige so hohe und unmittelbare Freundschaft beim polnischen Volk erfreue. Der Stadtratsherr drohte zum Schluss ein Hoch auf die weitere günstige Entwicklung des Polen benachbarten und mit ihm verbündeten slowakischen Volkes aus.

Historische Auseinandersetzungen nördlichen Art, die sich einer lebhaften und aufrichtigen Freundschaft beim polnischen Volk entziehe. Der Stadtratsherr drohte zum Schluss ein Hoch auf die weitere günstige Entwicklung des Polen benachbarten und mit ihm verbündeten slowakischen Volkes aus.

Die slowakische Abordnung dankte Dr. Siedlo, der Vorsitzende der slowakischen Liga, für den freundlichen und herzlichen Empfang. In dem Augenblick, in dem die Slowaken das polnische Schiff in New York betreten hätten, hätten sie sich wie zu Hause unter Brüdern gefühlt. Dr. Siedlo wies weiter auf die Bedeutung und die Wichtigkeit der Missionen, die der amerikanischen Slowakabordnung und dem Pittsburger Vertrag zufielen.

de Valera fordert starkes beständiges Kabinett

Das irische Parlament aufgelöst.

Dublin, 28. Mai. Nach einer Kabinetsitzung wurde am Freitag gegen Mittwoch amitlich bekannt gegeben, daß das irische Parlament aufgelöst ist und am 17. Juni 1938 neuwählen für den neuen Dail stattfinden werden. Das neue Parlament wird am 27. Juni zum erstenmal zusammengetreten.

Die Auflösung ist die Folge einer Niederlage der Regierung in der Dail am Mittwoch, wo die Valera von der Opposition, die die Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Beschwerden der Staatsbeamten forderte, mit 51 zu 50 Stimmen geschlagen wurde. Die feierliche Amtseinführung von Dr. Hyde als Staatspräsident von Irland, am 1. Juni stattfinden sollte, ist verschoben worden.

Im Anschluß an die Auflösung des irischen Dail hat de Valera einen Aufruf erlassen, in dem er die Kritiken abwege, die er in einer Karte und beständigen Regierung für Irland beinhaltete und den nationalen Wiederaufbau des Landes nach dem Abkommen mit Großbritannien als die Hauptaufgabe der neuen Regierung bestimmt. Eine Regierung, so erklärte er, die nur eine knappe parlamentarische Mehrheit besitzt und höchst auf die Gnade einer Abgeordneten-Gruppe mit ihren Sonderinteressen angewiesen sei, könne nicht die Arbeit für die Nation leisten, wie es sich gehabt. Die Frage, die sich am vergangenen Mittwoch ergeben habe, sei die gewesen, ob die Regierung als Hüter der öffentlichen Interessen die Kontrolle über die Beamten beibehalten oder ob sie diese Kontrolle in ihren wesentlichen Beständen an eine Gruppe abgeben sollte, die dem Volke gegenüber keine Verantwortung trage. Er appelliere nun noch einmal an das irische Volk. Nachdem jetzt der Bieg durch das Abkommen mit Großbritannien gedeckt sei, müsse der nationale Wiederaufbau als ein Ganzes ins Auge

gesetzt werden. Zum Schlusse betonte de Valera, er habe das lebte nationale Hauptziel noch nicht erreicht, nämlich die Beendigung der Trennung zwischen Nord- und Südkontinent. Konnte aber irgend jemand davon zweifeln, daß dieses Ziel viel leichter von einer starken als von einer schwachen Regierung erreicht werde?

Die Regierung des Staates Rio Grande do Sul hat die Schließung der italienischen Schulen in Porto Alegre, Pelotas und Caxias verordnet. Die Maßnahme erfolgte, wie es heißt, wegen Nichterfüllung der Bestimmungen über die Nationalisierung des Unterrichts.

Neue trampshafte Offensiv-Versuche der Roten

Mit Maschinengewehren vorwärts getrieben.

Salamanca, 28. Mai. (Funkmeldung.) Die Roten lebten am Donnerstagabend und am Freitag ihre trampshafte Artillerie auf die Brückenkopfe bei Timp und Balague fort und wurden wiederum unter großen Verlusten zurückgeworfen. Der Feind ließ bei seinem Zartschneiden ein mit Leichten Artilleriegeschützen besetztes Feld hinter sich jenseits Tans und verschiedene Panzerwagen. Während des Angriffen liegen über 100 Milliarden zu den Nationalen über.

Aus den Auslagen der Gefangen und Überläufer ergibt sich, daß im bolschewistischen Lager eine große Riede-

Kurze Umschau.

Der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Hans-Heinrich Lammers, vollendet heute sein 59. Lebensjahr. Reichsminister Dr. Lammers wurde sich nach Absolvierung des juristischen Studiums dem Staatsdienst zu und hat bereits vor der Machtergreifung der Beamtenschaft mit nationalsozialistischen Geist befeindeten Anteil gehabt. Am Tage der Machtergreifung berief ihn der Führer als Staatssekretär in die Reichskanzlei. Am 26. November 1937 wurde H. Gruppenführer Dr. Lammers zum Reichsminister ernannt. Der Führer hat den Chef der Reichskanzlei Reichsminister Dr. Lammers zu seinem heutigen 59. Geburtstag persönlich seine Glückwünsche ausgesprochen.

Als Guest des Reichswirtschaftsministers Dr. Funk trafen Freitagnachmittag der polnische Handelsminister, Excellens Roman und Frau Roman, auf dem Flughafen in Tempelhof ein.

Nach einer in Jerusalem eingetroffenen Meldung drangen uniformierte Angehörige der arabischen Freiheitsbewegung in das Araberdorf Milli ein und holten sieben Araber heraus, die der sogenannten geheimen Richtung angehören. Als später Militär eintraf, kam es zu einem Gefecht, bei dem sechs Freiheitshelden fielen. Im Araberdorf Milli ereignete sich ein Überfall, bei dem der Ortsvorsteher und zwei Einwohner erschossen wurden.

Sondermittel für Grenzgebiete.

Die Ausführung von öffentlichen Arbeiten soll erleichtert werden.

Berlin, 27. Mai. Auch für das Rechnungsjahr 1938 sind — ebenso wie in den Rechnungsjahren 1936 und 1937 — Sondermittel der Reichsanstalt für Arbeitsversetzung und Arbeitslosenversicherung fürförderungsbereite Grenzgebiete bereitgestellt worden. Sie sollen die Ausführung von öffentlichen Arbeiten erleichtern, die dem organischen wirtschaftlichen Ausbau dieser Gebiete dienen. Bevorzugt werden landwirtschaftliche Meliorationen gefördert. Das Räthre über die Verwendung der Mittel bestimmt ein gemeinsamer Ertrag des Reichsverkehrs-, Reichsinnen- und Reichsvermögensministers, der im Reichsblatt Nr. 15 vom 25. Mai 1938 veröffentlicht wird.

Der englische Königsbesuch in Frankreich.

Außergewöhnliche Sicherungsmaßnahmen.

Paris, 27. Mai. Die Sicherungsmaßnahmen, die in Frankreich gelegentlich des Besuches des englischen Königsprinzen getroffen werden sollen, sind noch wesentlich schärfer, als man ursprünglich angenommen hatte. Ein Vorfall einer Unterredung, die der Pariser Polizeipräsident mit dem Chef von Scotland Yard hatte, wurde beschlossen, daß die Bewohner der Häuser, die an den Durchfahrtstraßen liegen, mit einer besonderen vom Polizeipräsidium ausgestellten Karte versehen sein müssen, um ihre Wohnungen betreten zu können. Die Häuser werden außerdem am Vorabend des königlichen Besuches von der Polizei untersucht und die Hausmeister durch Polizeibeamte erneut. Auf der Eisenbahnstrecke von Boulogne nach Paris wird alle fünf Meter ein Militärwachtposten aufgestellt.

gesclagten bei berichtet. Die Angriffe könnten nur noch mit Maschinengewehren im Rücken der vorgehenden Truppen gemacht werden, um ein Zurückweichen zu verhindern. Die Verwundeten müßten oft tagelang liegen bleiben, wenn es ihnen nicht gelingt, die nationalen Gräben zu erreichen. Seit Beginn der Offensive haben die Roten bereits 30 000 Mann verloren. Ein großer Teil des feindlichen Offiziersturms ist in den Auslagen aufgegangen französischer und sowjetischer Herkunft.

An der Tervel-Front rückten die Nationalen durchschnittlich in 5 Kilometer Tiefe vor und bejegten die Ortschaften Castellar und Formiche Bojo. Der verfolgte Feind stieß 1500 Tote zurück.

Aufstellung und Belebung des Ensembles verpflichtet. Auch die willensmäßige, lebenspraktische und nationalpolitische Erziehung ist in den Lehrplan der Schule einbezogen.

* Welcher Stil ist das? Welcher Stil ist das? Das ist die Frage, die hier überall und immer wieder wird vor Kirchen und Rathäusern, vor Bildern und Plakaten in jedem Museum, in jeder Stadt. Die Antwort gibt der überlieferte geordnete, klar zusammenfassende Stil, der Dr. W. Büddemann an bei der Frankfurter Verlagsbuchhandlung Stuttgart, erschienen ist. (Mit über 500 Bildern.) Der Frankfurter wendet sich mit Entschiedenheit gegen die weitverbreitete Ansicht, Stilfunde sei Ornamentfunde und der sei ein Kunftstil, der Stilarten zu benennen vermag. Er sieht in der Kenntnis der dauernden Stilmomente nur die allerdings wichtige Voraussetzung für eine Vertiefung der Kunstrichtung, wobei ein Kunftwerk erst dem zum eigentlichen Stil gehörigen, die Kunftstilistik in die geistige Entwicklung einfließt. Text und Bilder sind in dieser Sicht ausgewählt. Auch dem Kenner wird das Buch willkommen sein, da er in ihm zur Fülle der Abbildungen jeweils in Texte die wichtigsten Daten und zugleich die geschichtlichen und geistigen Hintergründe der Stilarten und der einzelnen Kunftwerke genannt und erläutert findet.

* Der Stechlinsee unter Naturhülle. Der bekannte Stechlinsee, der in einem der letzten Romane Theodor Fontanes eine große Rolle spielt, bei Neuslobom, dem Geburts- und Sterbedort des Generals Lüttwitz, mit dem dennochsten Seem, dem Achimsee und dem Großen Krusowsee vom Regierungspräsidenten in Potsdam unter Reichsnaturhülle gekürt worden. Das Schutzgebiet hat eine Größe von 174 Hektar und ist das größte Naturdenkmal des Kreises Potsdam.

* Gummiaus Tomatenferten. Nach Berichten aus Romma ist es Dr. Giovanni Monti, der die Versuchslaboratorien einer großen Lebensmittelabteilung leitet, nach langjährigen Versuchen gelungen, den in den Tomatenferten enthaltenen Gummistoff zu isolieren. Diese Entdeckung ist für die Rohstoffgewinnung Italiens von großer Bedeutung. Es soll nach italienischen Blättermeldungen ohne Schwierigkeiten möglich sein, aus den 8 Millionen Tontner Tomaten, die Italien jährlich produziert, ungefähr 20 000 Tontner Gumm zu verzwecken.

Quartiere erstanden in überzeugender Einheit und temporentweder Nachsiedlung. Eine außergewöhnliche Leistung war die Elementare und eis-beethovenische Kontrastreiche Wiederaufbauarbeiten durch Dr. A. A. die um mittelbar und artig wirkten. Den großen Vorbildern war zweite Abend vorgetragen, an dem das St. Pauli-Denkmal op. 95 und 135 in einer formellen und durchdringenden Ausdeutung den begeisterten Hörern nebstehende Alfred Cortot steuerte die Klavierpartie op. 110 in energiegeladenem und auf eine flangvolle Polphonie bedachter Interpretation bei.

Der ausstehende Dimmelfabrikationsmorgen war der Romantik geweiht: Schuberts nachgelassene e-moll-Quartett und das große Streichquintett aus des Weiters Todestagssatz, der St. Pauli-Denkmal erneut Gelegenheit zu meisterlichen Leistungen und unvergängliche eine 100. Wohl Schumann-Lieder, unter denen Haydn's "Sinfonia" und Brahms' "Sinfonia" ebenfalls weniger vertraute Werke waren, hatte seine Sangeskunst ebenbürtig in die pianistisch mitgehaltende Begeisterung durchgängt.

Eine Aufführung des "Aidello" mit prominenten Gästen wie R. Altwieser und C. Lachow in unter Zeitung des Küstendirektors G. Lachows den genugreichen Tagen einen würdigen Abschluß. "Sonnt' ist" — durch die Beethovenier des "Kreisförmigen" von der Vorort und das Werk der Kommerzminister geworden. Dies Wort hat, wie Dr. Ernst Lai.

* Waffen aus der Schlacht bei Vania. Die außergewöhnliche Trockenheit, die in letzter Zeit auch in Italien geprägt ist, daß dazu geführt, daß die in einem bisher kaum gesehene Höhe ausgetrocknet sind. Vonders war dies auch bei den Waffen, die in Vania standen. Sie waren nicht alle Kreisschäfte aufzutragen, unter denen besonders viele Steintangas waren. Man nimmt an, daß diese Kreisschäfte noch der Schlacht bei Vania im Jahre 1925 hinterlassen wurden, in der Kronen I. von Frankreich einen völligen Niederlage gegen das von Vassara und Freundsberg geführte Heer Kaiser P. erlitten und selbst gesiegt waren. Man hat die Funde in das Museum der Stadt gebraucht.

Wiesbadener Nachrichten.

Baufragen vor den Ratsherren.

In der öffentlichen Ratsherrenitzung am Freitagmittag standen vor allem Fragen der Bauwirtschaft auf der Tagesordnung. Stadtbaurat Spieker erläuterte die einzelnen Vorlagen, gegen die die Ratsherren gründliches nichts einzuwenden hatten. Ausführlich wurde das Programm für die Förderung des Wohnungsbaus in den Jahren 1938–1940, dessen Ausstellung infolge des eingetretenen Wohnungsmangels notwendig gemacht ist, behandelt. Um den Bedarf an Wohnungen decken zu können, müssen in den nächsten drei Jahren etwa 2000 Wohnungen verfügbar sein. In dem Bauprogramm, auf das wir noch zurückkommen werden, wird vorzugsweise der Bau von Kleinwohnungen gefordert werden.

Der Festlegung neuer Richtlinien für

Bergünstigungen bei Anliegerbeiträgen

wurde ebenfalls zugestimmt. Mit Wirkung ab 1. Januar 1932 war beschlossen worden, um die Wohnungsbautätigkeit und den gewünschten Zuzug nach Wiesbaden zu fördern, daß bei Berechnung der Anliegerbeiträge die Straßenbaulosen und die Kanalanschlüsse nur mit 15% zu berechnen seien, insofern die Stadt die Kosten hierfür bereits vor der Stabilisierung der Währung aufgemessen hatte. Später wurde diese Maßnahmen noch ausgedehnt auf Straßen und Kanäle, die bis zum 31. März 1931 eröffnet waren und auf solche späteren Straßenbauten, die mit Hilfe von Reichsaufträgen um durchgeführt wurden. Die Kandalgebühr betrug früher 40 RM. je Frontmeter, sie wurde auf 10 RM. – 25% des angemessenen Salzes ermäßigt und ist ab 1. April 1938 auf 25 RM. für bestehende Kanäle und 40 RM. für neue Kanäle erhöht worden. Nur bei Kleinwohnungen bleibt der Satz von 10 RM. unverändert. Zur Befestigung bisheriger Baulücken wurden noch weitergehende Bergünstigungen bewilligt.

Nachdem nunmehr die Bautätigkeit äußerst rege geworden ist, kommt diesen Bergünstigungen heute nicht mehr die Bedeutung zu, die sie ursprünglich hatten. Inzwischen ist auch im November 1938 ein Erfolg erschienen, der die Gemeinden außerdem, alle Bergünstigungen für den Wohnungsbau aufzulösen mit Ausnahme der Bergünstigungen für Arbeiterwohnungen. Für Wiesbaden wurde aus besonderen Gründen der Erfolg etwas gemildert. Es ist aber doch notwendig geworden, neue Richtlinien für diese Bergünstigungen aufzustellen, die wie folgt mit Wirkung vom 1. Juli 1938 festgelegt werden:

1. Grundätzlich sind Bergünstigungen irgendwelcher Art hinfällig. Freilegungsosten und Straßenbaulosten sollen Bauherren zu verlängern, die sich den Wünschen der Baupolizei und der städtischen Bauverwaltung nicht zufolge unterwerfen.

2. Die Straßenbaulosten werden mit 100% erhöht, a) für die Ortsdurchfahrten im Zuge folgender Verkehrsstraßen, die auf freier Strecke mit Ausbauverbot belegt sind und die in der Hauptstraße als Autobahnbringer dienen: 1. Saarstraße, Kaiser-Wilhelm-Allee (und Kaiser-Friedrich-Allee bis zur Adolfsallee), Gräfentorstraße in Wiesbaden-Nord, Wiesbadener Straße in Wiesbaden-Nord, 2. Bierstadter Straße östlich der Einmündung des Molitorringes, Bierstadt

Höhe, Taunusstraße in Wiesbaden-Nord und Rauoden Straße, 3. Kaiserstraße in Wiesbaden-Nord, b) in folgenden, besonders repräsentativen Straßen: Bahnhofstraße, Komprinzenstraße, Kaiserstraße, Adolfsallee (bis Rondell), Sonnenberger Straße von der Straße an der Dientenmühle nordwärts und Wallmühlentalanlage. Ausnahmen können, insofern dies städtische Belange erfordern, ausgelassen werden.

3. Die alten Straßenloten sind mit 50% zu berechnen für die Baupläne des Umlegungsgebietes an der Gailei-straße und Wilhelmstraße jedoch nicht in der Platzer Straße, und die Baupläne des Umlegungsgebietes an der Höchstraße, Hildastraße (auschließlich Ecke Hegelstraße/Höchstraße), Rossestraße und Händelstraße.

4. Die Anliegerbeiträge sind für Baupläne der unter 2 und 3 genannten Straßenzüge können in besonderen Fällen ermaßigt werden.

Für die breitere Öffentlichkeit von besonderem Interesse dürfte die geplante

Umgestaltung des Faulbrunnenplatzes

sein. Dieser Platz befindet sich in einem der Heilquelle unwürdigen Zustand. Eine Änderung wird jetzt eintreten und zwar wird dort eine neue Grünanlage entstehen einschließlich einer den Faulbrunnen abschließenden Vergola. Die Häuschen, die sich jetzt noch auf dem Platz befinden – die Bedürfnisanstalt wurde bereits in die Bleichstraße verlegt – werden beseitigt.

Nachdem die

Theaterkolonnade

ein neues repräsentatives Gewand erhalten hat, das dem Kurviertel zur besonderen Zierde gereicht, wird nunmehr auch die

Befestigung des Portikus am Theatereingang der sich in seiner Schwere nur störend dem Gesamtbild der Anlage einfügt, durchgeführt werden. Die Arbeiten, für die

Gedächtnis an Ulrich von Hutten.

Morgenfeier der NSDAP.

Zum vierhundertfünfzigsten Male läßt sich in diesem Monat der Tag, da Ulrich von Hutten geboren wurde. In der Zeit deutscher Herrlichkeit und Ohnmacht lebte er sich durch Worte und Taten für deutsche Einheit, Freiheit und Größe ein. Aber erst in unseren Tagen wurde seinem Sohnens Erfüllung durch Adolf Hitler, unsterblicher Führer.

Zum Gedachten dieses Kortämpfers, des Sohnes unseres Gottes, veranstaltet die Kreisleitung Wiesbaden im ersten Jahre des von ihm erträumten und vom Führer geprägten Großdeutschen Reiches morgen Sonntag, 29. Mai, um 11 Uhr vormittags, im großen Saale des Kurhauses eine Morgenfeier der NSDAP, unter Mitwirkung des Städtischen Kurordners und des Wiesbadener Männer-gehangvereins (Vorstand: Musikdirektor August Bögl). Weitere Mitwirkende: Hans Kühnert (Orgel) und Arno Hasselmann, Helmut Wiedermann, Hans Joachim

endgültige Pläne noch zu erwarten sind, sollen während der Theatertagen vorgenommen werden.

Eine Verbesserung der Straßenverhältnisse der Sieboldstraße in Freudenberg wird jetzt herbeigeführt werden. Der Zustand war unbelastbar geworden, da die Errichtung der Straßen mit unzulänglichen Mitteln durchgeführt worden war.

Die Stadt Wiesbaden wird sich an der Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt a. M. im September mit einem Kiosk beteiligen, in dem Modelle, Photographien und Pläne der Wiesbadener baulichen Neu-anlagen, u. a. Reisinger- und Herbert-Anlage, Brunnen- und



Theaterkolonnade, Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes für Wiesbaden als Kur- und Wohnstadt werben sollen.

Zum Schluß der Tagesordnung begründete Museumsdirektor Dr. Kutsch der geplanten Taufz. von vor- und fridgärtlichen Funden zwischen der Sammlung Römischem Altertum und dem Rheinischen Landesmuseum in Bonn. Der sich aus diesem Taufz. ergebende finanzielle Überflug für Wiesbaden wird in Neuanläufen für die Alterssammlung Verwendung finden.

Sturm über Asien.

Prof. Max Grühl spricht in Wiesbaden.

Der Vortrag von Prof. M. Grühl über das Thema: „Entscheidungskampf im Mittelmeer – die Schicksalskampf Europas“, der erst vor einigen Wochen stattfand, ist allen Wiesbadenern noch in lebhafter Erinnerung. Gestagabend wird Prof. Grühl den Kampf China-Japan, die Stellung der Sowjet, die Interessen der europäischen Mächte und der

1 9 2 7

Nach einer Aufbauphase von knapp 10 Jahren konnte sich OVERSTOLZ rühmen, die meistgerauchte 5 Pfennig-Zigarette in Deutschland zu sein. Um der ständig wachsenden Nachfrage zu genügen, musste Haus Neuerburg schließlich eine grosse Fabrik in Hamburg neu erbauen; sie zählt zu den modernst eingerichteten Herstellungsbetrieben der Welt.

1 9 3 8

Nach wie vor entsteht hier die OVERSTOLZ in unveränderter Mazedonen-Qualität.

Echt mazedonisch

Heute aber gilt die Sorgfalt des Betriebes nicht allein der Zigarette, sondern ebenso sehr auch ihrem Schutz: Bevor OVERSTOLZ die Fabrik verlässt, wird sie *fugendicht verpackt*, sodass ihr echt mazedonischer Tabak stets mit einem Höchstgehalt an Duft und Frische in die Hand des Rauchers kommt. Und diesem neuen Fortschritt hat es OVERSTOLZ zu verdanken, dass sie schon jetzt in der noch jungen Preislage 12 Stück 50 Pf. wiederum an weitaus erster Stelle steht.

Fugendicht verpackt

USA im Fernen Osten, sowie die inneren Gründe für die sich abspielenden Ereignisse und die Ausichten der Beteiligten, in seinem Vortrag höhren. Auch dieser Vortrag, der der letzte sein durfte, da der bekannte Redner anschließend eine größere Fortzugsreise unternimmt, wird wieder alle restlos begeistern. Für den Vortrag, der im alten Saal des Paulinenschlösschens um 20.30 Uhr beginnt, sind noch einige Karten an der Abendkasse erhältlich. Kein Vollgenosse sollte sich dieser interessanten und lehrreichen Abend entgehen lassen.

Flugtag des NSFK.

Sport- und Segelflugbetätigung auf der Platte.

Obersturmführer Swinogrona hatte am Himmelfesttag zum ersten Male seinen NSFK-Sturm 11 der Standard 75 auf der Platte zu einem Flugtag zusammengezogen. Trotz der wenig günstigen Witterung haben die 100 NSFK-Leute in der frischen Luft des mächtigen Taunus einen schönen, gefunden und stürmischen Tag verbracht. Verantwortet wurden zunächst sportliche Wettkämpfe, bei denen sich die gute körperliche Schulung der Männer bewährte; später wurden Segelflüge vorgenommen, wobei der Anfänger im stützenden Wind seine Maschine in der Balance halten, der Neuling seine "Küchler" machen, der weiter Fortgeschritten seine "Sprünge" und die Könner ihre Kunst zeigen konnten. Dieser einzelne war gespannt und freudig am Werk, allenfalls hörte erstauntes Leben. Das gemeinsame Wohl einer die NSFK-Männer aus dem Rheingau, dem Taunus und Groß-Wiesbaden in der Halle.

Der Nachmittag war nicht minder abwechslungsreich gekalftet und galt hauptsächlich der Schulung der Anfänger. Mit dem Untergang der Sonne wurden die Fähnen eingeholt; Obersturmführer Swinogrona wies in einer kurzen Ansprache seine Männer auf die Bedeutung der Tätigkeit des NSFK-Sturms hin. Unter fröhlichen Liedern erfolgte der Abtransport und der Abmarsch der einzelnen Trupps. Die Luftwaffe hatte durch Entsendung eines Vertreters ihr großes Interesse an dem Flugtag bestanden. Weiter waren noch anwesend mehrere Studenten und Studentinnen der Hochschule für Lehrerbildung in Frankfurt a. M., die mit einem Schulfuszeug stiftig waren und die Platte erst mit dem NSFK-Sturm wieder verließen.

Die Warnlichtanlage am Bahnübergang.

Eine grundsätzliche Entscheidung des Kammergerichts.

In einem Strafsachen, das ein Nachspiel zu einem folgen schweren Unfall auf einem durch eine Warnlichtanlage gesicherter Bahnübergang bildete, wo ein LKW-Fahrer mit einem Personenzug zu einem unzulässigen Zeitpunkt die Befestigung eines Kraftfahrers an denkbarer oder durch Unfall gefährter Bahnübergänge gemacht. Ein durch eine Warnlichtanlage gesicherter Bahnübergang, so führt das Kammergericht in seinem Urteil (Vor. W. 1821-1934, 1. S. 28/38) aus, sehr streng verhältnismäßig und verkehrsrechtlich einem durch Schranken gesicherten Bahnübergang nicht gleich, obwohl vom Reichsverkehrsminister durch die "Allgemeinen Bestimmungen über die Sicherung von Bahnübergängen in Schienenbahnen durch Warnlichter" vom 30. Dezember 1935 Warnlichter – ebenso wie Schranken – zur Sicherung von Bahnübergängen allgemein zugelassen werden. Die Reichsstraßenverkehrsordnung vom 18. Mai 1934 kennt aber ebenso wie die Verordnung über das Verboten im Verkehrs vom 15. November 1937 den durch Warnlichtanlage gesicherten Eisenbahnübergang. Sie unterscheidet nur zwischen bestrahlten und unbestrahlten Übergängen.

"Bestrahlung" im Sinne dieser Bestimmung gelten nur Eisenbahnübergänge, die durch Schranken gesichert sind; alle anderen gelten als unbestrahlt. Ein mit Warnlichtanlage gesicherter Übergang ist somit ein unbestrahlter und dementsprechend zu beurteilen. Beim Heranfahren an einen unbestrahlten Eisenbahnübergang hat der Kraftfahrer ganz besonders Vorsicht wollen zu lassen. Er muss die Eisenbahnkreuze aufmerksam beobachten und sich vergewissern, dass er frei von einem herannahenden Zug ist. Dies hat grundsätzlich auch für einen durch eine Warnlichtanlage gesicherten Übergang zu gelten, auf den der Kraftfahrer ja durch die aufgestellten Warnzeichen, Warnkreuze und Sicherheitsbaken gerade als auf einen unbestrahlten vorbereitet wird.

Das Wetter.

Fortdauernd unbeständig.

Die vergangene Woche brachte wie erwartet ziemlich unbeständiges Wetter und eine an sich unbedeutende Verstärkung der für Wochenende angekündigten kurzen Besserung hatte zur Folge, dass es auch am Himmelfesttag recht unbeständig war. Während in Norddeutschland bereits am Sonntag höhere Aufweiterung eintrat, blieb es weiter südlich zunächst noch normalligig. Erst am Dienstag herüttete auch bei uns fränkisches Wetter, dem über kurz am Mittwoch erneut stärkeres Wetter folgte. Die Temperaturen, die am Ende der normalligen Woche 6 bis 7 Grad zu niedrig lagen und nachmittags nur 10 Grad erreicht hatten, stiegen vom Sonntag an höher, bei Höchsttemperatur 17,5 Grad am Dienstag blieb es aber für die Jahreszeit zu früh und Mitte der Woche kam es wieder zu einer, wenn auch nur geringen Temperaturabschneide. Die Niederschläge, die in der zweiten Hälfte schon verteilt aufgetreten waren, ließen zunächst nach, von Dienstag bis Donnerstag kam es jedoch wiederum zu kurzen, stellenweise aber recht ergiebigen gewitterten Schauern. Dem letzten derselben am Donnerstagabend folgte eine kräftige Aufweiterung, die am Freitag bei überwiegend sonnigem Wetter und südlichen Winden einen starken Temperaturanstieg verursachte. Nach einer Höchsttemperatur von 16,5 Grad am Donnerstag wurde Freitagmittag 25 Grad erreicht. Die Erwärmung führte dann aber schon am frühen Abend zu zweitigen Niederschlägen, an die sich wieder trübes und regnerisches Wetter anschloss. Das Landwirtschaftlichen Gesellschaftrat aus in diese Witterung bei vorherrschendem milden Wetter natürlich zu begründen, hatten doch weitere Landesstellen schon sehr unter der drei Monate dauernden Trockenheit gelitten. Dieser Mangel ist jetzt behoben, da die seit Mitte Mai jüllenden Niederschläge sehr wahrscheinlich die normale Monatsmenge erreichen, wenn nicht gar noch überschreiten werden.

Die Wetterlage war zunächst bestimmt durch den Hochdruck, den der Kaltluftstrom vor zehn Tagen vom Nord-

Richard Wagner in Wiesbaden.

Als eine weitere Reminiszenz an Wiesbadener Wagner-Zeit lädt uns der jetzt 85jährige in Wiesbaden lebende Bahnhofsvorsteher i. R. Hermann Bergner in Ergänzung unseres Jubiläumsauflages vom vorigen Sonntag nachstehenden interessanten Bericht:

Als im Jahre 1878 Richard Wagner auf einer Reise in Wiesbaden weilte, hatte er im Hotel "Vittoria" Wohnung genommen. Seine Freunde und Gönner hatten im Hotel ein Festessen bereit und unter Musikknecht Münnig vom 80. Regiment hatte sich der Erlauchte erbeten, mit seinem Musikkorps dem ihm angehörige, Tafelmusit zu machen. Wir spielten natürlich nur Wagnerische Stücke, unter anderem auch den Schlusschor der dritten Szenen aus "Lohengrin" den Richard Wagner selbst dirigierte. Er stand auf einem Stuhl, neben ihm seine Gattin, die immer fleißig mit dirigierte.

Als das Musikkorps beendet war kam ein Kellner mit einem großen Pokal Rheinwein, über den ihm unerwartet Altmüller Richard Wagner, der an uns eine Ansprache hielt und mit uns Freundschaft trug. Er trank das Glas an, das dann im Kreise des Musikkorps herumging. Ich hatte alle als junger Musiker schon die hohe Ehre, mit Richard Wagner aus einem Gobe zu trinken.

Ob nun meinen damaligen Kollegen wohl noch welche unter den Lebenden seien? Ich glaube es kaum, denn ich war damals kaum 20 Jahre und habe am 5. Februar d. J. das 85. Lebensjahr vollendet.

meist bis zu den Azoren ausgebaut hatte und dessen nördlicher Teil sich zu nördlichen Wiedenende erstreckt bis nach Russland verlängert. Zwischen diesem Hoch und lichten Wirkungsraum auf dem Balkan, ständig lichte Luft von Nordosten in unser Gebiet, während in der Höhe Wärmluft aus Südosten herzogt. Mitte der Woche zerriss der Hochdruck in der Südsee und lichter Meeressturm gelangte jetzt auf das Festland. Dadurch entmischt sich ein lichter Hoch über Mitteldeutschland, in dessen Bereich Donnerstagabend eine erhebliche Besserung eintrat. Letztere konnte nicht von längster Dauer sein, da von Westen neue Störungen heranrückten und schon Freitagabend bei uns wettermäßig geworden wurden.

Das unbeständige Wetter dauert voraussichtlich fort, doch wird es am Sonntag wiederum auch Mitte der nächsten Woche vorübergehend freudlicher sein und die Temperaturen werden zunächst seiner stärkeren Rückgang erlaubt. Erst am Ende der Woche wird eine Störung Anfang zum Eintritt eines lichteren Luftmassen geben und diese werden alsdonau zur Ausbildung eines sächsischen Hochdruckgebietes mit weinlicher Wetterbefestigung führen. Für die Wintertiefenreise haben wir daher vorläufig mit anfänglich zwar kühlem, aber vielleicht sonnigem und trockenem Wetter zu rechnen.

– Größeres Pfändungsrecht auch für Arbeiter und Angestellte. Im Interesse der Arbeiter und Angestellten legt eine Verordnung vom 7. April fest, dass der Vollzugsbeamter auf Antrag dem Schuldner auch den Titel seiner Bezeuge belässt kann, der an sich pfändbar wäre, mit Rücksicht auf die belastenden Unterhaltspflichten, aber eine mildere Beurteilung rechtfertigt. Hierbei wird es sich vor allem um die Frauen- und Kinderzulagen handeln, bei denen für Arbeiter und Angestellte bisher eine Unpfändbarkeit gesetzlich noch nicht gegeben war. Die Richter werden bei ihrer Entscheidung davon auszugehen haben, dass die von den Unternehmungen gesetzten Familienzulagen nach Möglichkeit auch ihrer wirtschaftlichen Bestimmung zugeführt werden. Voraussetzung ist, dass keine überwiegenden Belange des Gläubigers entgegenstehen.

– Sommermodellbau im Kurhaus. Deutscher Gründungsteil hat auf allen Gebieten der Wirtschaft, der Technik und der Kunst bedeutende Erfolge erzielt. Auch das Gebiet der Mode wurde gerade in Deutschland seit dem Umbruch in einer Form geprägt wie kaum zuvor. Ein hoher Anteil an deutschem Modellbau ist dem deutschen Damenschneiderhandwerk zu zuschreiben, das in seiner Organisation, dem Reichsverband des Damenschneiderhandwerks, mehr als 170.000 Betriebe umfasst, worunter sich auch die Elite der Modellhäuser, Modeschaffers und Modellschöpfer befindet. Es lag nahe, dass diese große Organisation die besten und führenden Modellschöpfer und ihre Leistungen dem deutschen Modellbau Dienstleistungen zu schaffen. In der Modenzentrale des deutschen Damenschneiderhandwerks, in Frankfurt a. M., hat der Reichsverband Modellbau ein Einrichtung geschaffen, die die Modell-

schöpfer aus allen Teilen des Reiches zu Höchstleistungen anregt und diese Höchstleistungen wiederum der breiten Öffentlichkeit in Form von Modellschauen zur Schau stellt. So hat der Reichsverband des Damenschneiderhandwerks in den letzten drei Jahren nahezu 250 Modellschauen in allen Teilen des Reiches durchgeführt. 1937 waren es allein 920 Schauen, die in Groß- und Kleinstädten, in Heil- und Kurortstädten und an vielen Orten von nahezu einer Viertelmillion Menschen besucht wurden. Ausdrücklich Erzeugnisse deutscher Gewerbeleistung werden für die Modelle verwendet. Unter loser Einleitung an international gültige Modellschönheiten gestaltet der deutsche führende Modellschöpfer seine Modelle und drückt ihnen damit den Stempel auf, der sowohl das dem deutschen Wesen entsprechende wie auch das international Modell-Gültige besitzt. Der besondere Vorzug der Modelle, die im Kurhaus am Mittwoch vorgeleistet werden, liegt insbesondere darin, dass sie als Spiegelbildungen führender deutscher Modellschöpfer sich auch vor einem breitgestreuten internationalen Publikum sehr wohl sehen lassen.

– Wiesbadener Preisträger im Friseurhandwerk. In Anwesenheit des Reichsinnungsmeisters des deutschen Friseurhandwerks, R. v. Renz, wurde im Rahmen eines großen Wettbewerbs in Bingen der Meister 1938 der Begeisterung Helfen ermittelt. Dreizehn Teilnehmer aus fünfzehn Kreisinnungen kandidierten sich dem Preisgericht. Aus dem Wettbewerb ging als erster Sieger und somit als Meistermeister Ludwig Jacobschäfer aus Wiesbaden, hervor. Mit Ehrenurkunden wurden u. a. ausgezeichnet: Theodor Rieger und Hans Geiger, Wiesbaden.

– Ein Zeuge wird gesucht. Am 21. April, gegen 9 Uhr, wurde auf der Kreuzung Rheinstraße/Kirchstraße ein Bierdienstfahrer der Wehrmacht (Reichs) von einem Personenzugwagen angefahren und beschädigt. Die Erfassungsmänner des Kraftwagens wurde von einem Fußgänger notiert, der selber wird gebeten sich bei der Verkehrspolizei, Friedrichstraße 32, Seitenbau 1, zu melden.

– Hohes Alter. Frau Elise Müller, B. w., Marktstraße 13, feierte am 27. Mai ihren 80. Geburtstag.

– Ihnen 70. Geburtstag begeht Frau Bertha Warzelhan, B. w., geb. Bergthüse, des Weingroßhändlers und Weingutsbesitzers Peter Warzelhan, Rheinstraße 67, am 30. Mai.



Man kann es nicht oft genug betonen, wie wenig es kostet, seine Räume mit **Malatum**, dem dauerhaften und farbschönen Bodenbelag auszulegen.

PROSPEKT 64 DURCH BALATUM-WERKE • NEUSS

– Silberne Hochzeit. Am 29. Mai feiern die Eheleute Hermann Mattio und Frau Ernestine, geb. Seelgen, Herrenstraße 20, das Fest der silbernen Hochzeit.

– Abschlag der "Kurhaus-Festwoche". Am Sonntag, 29. Mai findet im Rahmen der Kurhaus-Festwoche das erste diesjährige Feuerwerk der Kur- und Bäderfestwoche statt. Das Konzert "Wiener Wend" und böhmisches Kurztheater steht unter Leitung von Kapellmeister Ernst Schäffl. Als Abschlag der "Kurhaus-Festwoche" wird, wie auch zu Beginn der Kurfest, illuminiert.

– Wiesbadener Küchler auswärts. Die Hannoverschen Zeitungen berichten über die Neueinrichtung von "Trifun und Volle" im Opernhaus in Hannover über die Leitung des Bühnenbildners Kurt Söhnen, in dessen Bühnenbildern mit ihren gedämpften, aber satten Farben die Atmosphäre szenisch, geben dem Auge immer wieder zu tun und lassen die fehlende Stimmung durch den Zauber des Bildes zu unterscheiden.

– Wiesbadener Küchler auswärts. Die Hannoverschen Zeitungen berichten über die Neueinrichtung von "Trifun und Volle" im Opernhaus in Hannover über die Leitung des Bühnenbildners Kurt Söhnen, in dessen Bühnenbildern mit ihren gedämpften, aber satten Farben die Atmosphäre szenisch, geben dem Auge immer wieder zu tun und lassen die fehlende Stimmung durch den Zauber des Bildes zu unterscheiden.

– Wiesbadener Biermarktbericht vom 27. Mai.

Auftritte: 3. Ochsen, 8. Büffel, 3. Kühe, 8. Ziegen, 34. Käfer, 2 Schafe, 155 Schweine. Dient dem Schlosshof gebrüderliche 3. Kühe, 2 Schweine. Marktlauf: Zugteil für 50 kg Lebendgewicht in RM: Ochsen: a) 44-45, Büffel: a) 43, b) 44, Kühe: a) 41-43, b) 35-39, c) 26-32, d) 36-40, Ziegen: a) 44, b) 40, Käfer: a) 65, b) 55, c) 45-50, d) 36 bis 38, Schafe: b) 40-42, Schweine unverändert.

– Fahrten dort stehen gelassen wurde. Die Polizei ermittelte den Täter.

Großer Unfall. In der vorletzten Nacht wurden lärmische Ruhelosigkeit in der Allee vor dem Schloss umgeworfen. Hoffentlich gelingt es der Polizei die Täter zu ermitteln.

Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Lützenstr. 41, Formsp. Sammel-Nr. 5084

Sprechzettel des Kreisobmanns: Dienstage u. Freitags v. 16-18 Uhr

Arbeiter Feierabend.

Wiedens-Theater.

Montag, 29. Mai: "Aime" oder "Der geliebte Menschenverstand", eine Komödie voller Wit und Charm. Beginn 20 Uhr.

Dienstag, 30. Mai: ... und heute abend ins Varieté. Sondervorstellung der DSG, "Kraft durch Freude" in der Scala. Semiontage: 1. April, 2. Mai, 3. Juni, 4. Juli, 1. August, 2. September, 3. Oktober, 4. November, 5. Dezember.

Kreisfeierabend. Das große Programm folgt an: Oscar Abrecht, Beginn 20.15 Uhr.

Kreisfeierabend. Energie-Verkehr-Verwaltung.

Am Montag, 29. Mai, 20.30 Uhr: Vertrauensversammlung im Rathausboden, 1. Stock, Stadthalle (Arbeitsgemeinschaft D).

Redner: B. Dr. Böllenkamp.

Kreisgruppe Gesundheit: Gesellschaft "Badewesen".

Am Montag, 29. Mai, 20.30 Uhr: Kreisfeierabend der Gesellschaft "Badewesen" im Rathausboden.

Reparaturen: Antennenbau, Teunusstraße 13 u. Rheinstraße 41

Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

RADIO

Jetzt den neuen Radio-Koffer

Olympia, Braun, Körting • 10 Monatsraten

Gebrauchte Geräte am Lager

Verlangen Sie Angebot und Vorführung

A. L. ERNST

Reparaturen: Antennenbau, Teunusstraße 13 u. Rheinstraße 41

Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

Wiesbaden-Schierstein.

Mit dem Motorrad gefürt. Am Schiersteiner Hafen kam am Freitagabend der Hafarbeiter Karl K. aus Ober-Rüschbach mit seinem Motorrad so unglücklich zu Fall, daß er Kopf- und Rutenverletzungen, sowie eine Gehirnerschütterung davontrug. Das Sanitätsauto brachte den Verunglückten ins Paulinenklinik.

Wiesbaden-Dotheim.

Zutratliches Wild. Erstaunlicherweise hat sich der Wildbestand durch den einheimischen Wilder wieder gut vermehrt, nachdem durch den Raubzug der Bejagungstruppen fast jede Wildart zum größten Teil ausgerottet wurde. In den ausgedehnten Wiesenländern sieht man wieder das Wild öden und die freien Bewohner des Feldes und Waldes haben dank jünglicher Höhe eine gute Entwicklung. Diesem Umstand verdanken wir oft das überwältigende Wild friedlich schläfriger Tiere ganz in unmittelbarer Nähe des Stadtbereichs. Nicht selten kann man z. B. Rehe im Schlossgarten, im Weißburgertal, an der Rohrbachstraße, und auf dem Frauensteiner Berg beobachten.

Es hieß

eine Gelegenheit verpassen

wenn Sie nicht den vor Pfingsten einkaufenden Tagblatt-Lesern den Weg zu Ihrem Geschäft weisen würden durch zeitige Aufgabe von Anzeigen im "Wiesbadener Tagblatt".

achten. Munter leben die Tiere oft über die Straße und haben gar keine Scheu von ankommennden Kraftfahrzeugen.

Eine Neuerung wurde dieser Tage unserem Stadtbezirk seitens der Stadt Wiesbaden beschert. In jedem Haus kam eine funkelndneue Mülltonne zur Ausstellung, nachdem durch die lästige erfahrene Ortsleitung über die Hausschlüssel-Dotheim in den Anfangszug eingeschossen wurde. Der anfallende Hausschlüssel soll nun in die Tonnen entfallen werden, deren Abholung je nach der Größe der einzelnen Häuser wöchentlich, halbjährlich oder monatlich vorgenommen wird.

Der erste Großschritt ist bereits in den Wiesen in unmittelbarer Ortsnähe ausgeführt, da das Gras als Grünpflanze Verwendung findet. Entprechend der Jahreszeit ist der Stand der übrigen Wiesen im unteren Grund und im Weißburgertal, den ausgedehnten Waldwiesen, als gut zu bezeichnen, so daß eine befriedigende Heuerweiter zu erwarten ist.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Hohes Alter. Frau Vogelsang begeht am 29. Mai in geistiger und körperlicher Klarheit ihren 91. Geburtstag. Frau Vogelsang ist eine alte Wiesbadenerin, Einwohnerin und wohnt zur Zeit im Altersheim Ludwig-Eibach-Heim (Eigentheim).

Wiesbaden-Rambach.

Ein Jahr zu früh wurde die älteste Hochzeit des Galtwirtschaftspaares Schelmerberg gemeldet. Erst am 28. Mai 1939 findet dieses Ehejubiläum statt.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Samstag, 28. Mai, 19.30-22.15 Uhr: "Die lustigen Weiber von Windsor". Auktor: Stammreihe. Sonntag, 29. Mai, 14.30-16.30 Uhr: "Zwischen den Stühlen", hieran: "Scheherazade", Auktor: Stammreihe. 19.30 bis 21.45 Uhr: "Orpheus und Eurydice". St. R. E. 32. Montag, 30. Mai, 19.30-22 Uhr: Begegnung mit Urfeite". St. R. B. 33.

Rheinbacher Theater. Samstag, 28. Mai, 20-22.10 Uhr: "Ein ganzer Kett". - Sonntag, 29. Mai, 20-22.40 Uhr: "Die Prinzenmutter". Montag, 30. Mai, 20-22 Uhr: "Aime".

Kurhaus. Sonntag, 28. Mai, 11 Uhr: im großen Kurhausaal: "Schwung", 1. Auftritt: Gebenst. von Alten und Kugel. Eintrittspreis 1.50 RM. 10 Uhr: Konzert: Konzert-Orchester: Kapellmeister Ernst Schädel. Eintrittspreis 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig. 20 Uhr im Konzertsaal: Neuerwelt. Konzert des Südthüringischen Auktortheaters, Wiener Abend: Konzert Ernst Schädel. 3. Auftritt: zur Operette "Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" (St. Suppö). 2. Wien, die Stadt meinet Träume, Lied (St. Sieczkowsk). 3. Wiener Blut, Walzer (Soh. Strunk). 4. Singsing in Wien, Walzer (St. Hubny). Der langsame Traum, Walzer aus "Voluma" (St. Großen). Solo-Kammermusik: Heimlicher, Habermann. 6. Operette zu Operette "Der Opernball" (Heubiger). 7. Melodien aus der Operette "Die lustige Witwe" (St. Schäfer). 8. Einmal Bomben und Granaten, March (St. Böck). 9. Einmal Bomben und Granaten, March (St. Böck). 10. Einmal Bomben und Granaten, March (St. Böck). Eintrittspreis 1.50 RM. für Dauer- und Kurzartenkäufer 0.75 RM. 30. Mai 1938, 20 Uhr: Militärsongfest, Eintrittspreis 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig.

Stammlohnade. Sonntag, 29. Mai, 11.30 Uhr: Frühkonzert, ausgeführt von der Kreiskapelle der NSDAP. Kreis Wiesbaden, Leitung: Oberstabsmeister a. D. Jung. Kurzarten gültig.

Stadtkino. "Siegfried-Melodie" 1938.

Scalpino. "Siegfried-Melodie" 1938.

Wir vertragen es nicht, wenn man uns ins warme Wasser steckt, reibt, wrinigt oder gar aufhängt. Aber schön und frisch bleiben unsere Sachen und unser zartes Gewebe, wenn man uns in kalter Persil-Lauge leicht durchwäscht und in kaltem Wasser nachspült. Das ist so einfach, daß jedes Kind es machen kann! Auch Ihre zarten Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide oder modernen Mischgeweben freuen sich, wenn sie persilgepflegt sind!

P26 a/38

Zum Gedenktage der Skagerrak-Schlacht zeigen wir die wiedererstandene deutsche Kriegsflotte

Wiking-Modellen

Die Spielzeug-Fachgeschäfte

H. Schweitzer • Wiegel & Co.
Ellenbogengasse 13
Große Burgstraße 7

Indanthren

Der Sonne ausgelebt sind Ihre Vorhänge. Da können wir Ihnen bei einer Neubeschaffung nichts besseres aus unserer ganzen Auswahl empfehlen, als indanthrenfarbene Stoffe, die unübertroffen lichtecht sind.

GEORG DIEZ
das große Fachgeschäft für Tapeten / Unoleum / Teppiche / Gardinen
Friedrichstraße 51 / Ecke Kirchgasse

ORBAL

Abnahme des Gewichts bis zu 20 kg und mehr, ohne Diätu ohne Schädigungen. Die gesundere Wirkung von Orbals beruht auf dem systematischen und stetigen Erhaben im Körper.

ORBAL ZUM KURGEBAUCH FÜR 5 REPS. WOCHEN RM 3.60 - V.R.M. 6.00

FRITZ STABY, KG BERLIN W 30
Preisdecke 1921 Kostenlos

Brennholzverkauf.
Freitag, den 3. Juni 1938, werden aus dem Stadtwald der Stadtvermögensstelle W-Dotzheim, Distrikt 17, "Grauroth", 18 "Hüttenhang", 17 "Brücher", 24 "Kumpelseller" und 9 "Ruhbach" öffentlich verkauf. Etwa 600 Km. Buchen- und Eichenbrennholz, Knüppel und Reisenzüppel.

Zulässungstag: 1. August 1938.

Zulässung: 9 Uhr im Restaurant "Unter den Buchen" am Bahnhof W.-Dauschhaus (Bahn- und Postautoverbindung).

Personen, die im Auftrage Dritter laufen, müssen bei Auseinandersetzung eine schriftliche Vollmacht abgeben.

Wiesbaden, den 25. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister, Viegenhalsverwaltung.

Das Glück

unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpft mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Eröffnungsamt: So = Sonnabendgottesdienst; So = Hauptgottesdienst; So = Jugendgottesdienst; So = Karolgottesdienst; So = Kindergottesdienst; So = Feierkunde; So = Bibelkunde; Fr. K = Frauenkreis; Abendmahl.

Samstag, 28. Mai 1938.

Bergkirche: 20.30 Uhr.

Marienkirche: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bonifatiuskirche: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Marienkirche: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bonifatiuskirche: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Marienkirche: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Bartholomäus: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;

11.30 Uhr, Blätter Straße 2, Borgmäuer, Abendmahl.

St. Peter und Paul: 10.00 Uhr, Borgmäuer; 11.30 Uhr, Kumpf;</